

Vier Siege beim Kleinboot-Test in Köln – Fühligen

Die Ranglistenrennen in den Kleinbooten sind im April jedes Jahres der Auftakt der Regattasaison auf der Normalstrecke. Gleichzeitig werden sie von den Bundestrainern als erstes Selektionskriterium genutzt, um die Formierung der Mittel- und Großboote in Richtung der drei Weltmeisterschaften der Elite, der U23-jährigen und der U19-jährigen voranzutreiben.

Für die Aktiven des Bundesstützpunktes Rostock verliefen die Rennen zufriedenstellend bis sensationell. Die ganze Bandbreite der Emotionen war vertreten.

An erster Stelle muss wieder einmal Marie-Louise Dräger genannt werden, die es zum wiederholten Male schaffte, den schnellsten leichten Einer zu fahren. Trotz eines Infektes schaffte sie den Sieg gegen eine sehr starke Anja Noske aus Saarbrücken, die Marie bis auf die Ziellinie alles abverlangte. Ebenfalls ins A-Finale ruderte mit einer couragierten Leistung Juniorenweltmeisterin Wiebke Hein. Hier wurde sie zwar knapp Letzte, was dieser außergewöhnlichen Leistung in ihrem ersten Frauenjahr aber keinen Abbruch tat.

Eine sensationelle, noch nie dagewesene Siegesserie legten die Junioren von Trainer Ulf Kraemer hin. Sie schafften es tatsächlich, drei der vier Ranglisten zu gewinnen und in der vierten Wertung Zweiter zu werden. Bei den Jungen gewann Ole Daberkow den Einer und sein Zwillingsbruder Malte wurde gemeinsam mit dem Stralsunder Hannes Staffeldt Sieger im Riemenzweier. Im selben Rennen gab es durch Finn Knüppel (SRG) und Daniel Walter (SRC) mit Rang 3 einen weiteren Treppchenplatz für MV. Mit großem Vorsprung siegten Nadine Seehaus und Luisa Uhlig im weiblichen Riemenzweier und zu alledem schaffte es Julia Leiding vom RRC im Mädchen-Einer Zweite zu werden. All diese Erfolge berechtigen zu der Hoffnung, 2011 ein großes Aufgebot aus Rostock zur Juniorenweltmeisterschaft zu entsenden. Mehr noch, bei der Deutlichkeit der Siege in den Riemenzweiern im nationalen Maßstab kann man vielleicht sogar von Medaillen träumen. Natürlich müssen die Leistungen im Saisonverlauf bestätigt werden. Zuerst in drei Wochen bei der internationalen Regatta in München.

Im Erwachsenenbereich gab es ebenfalls weitere gute Platzierungen. Ulrike Sennewald schaffte trotz des Krankheitsausfalles von Nadja Drygalla einen Podestplatz. Ab dem Halbfinale ruderte sie mit Kathrin Thiem aus Hannover und wurde mit dem kurzfristig zusammengestellten Zweier Dritte. Den abschließenden Vierer konnte Ulli dann mit den Berlinerinnen Korge und Wartenberg sogar gewinnen. Ebenfalls krankheitsbedingt konnten Anne-Sophie Agarius (SRG) und Julia Lepke (RRC) nicht hundertprozentig ihr Leistungsvermögen ausschöpfen. Sie gewannen nach einem verkorksten Halbfinale souverän den B-Lauf und wurden damit Siebte. Felix Drahotta schaffte mit seinem neuen Partner Max Munki aus Lübeck den Sprung unter die besten sechs Männerzweier. Im Finale hielten sie guten Anschluss zu den Weltmeistern aus dem Achter und wurden Fünfte. Nur das B-Finale erreichte Stephan Krüger. Nach einem knackigen Vorlauf war der Substanzverlust etwas zu groß um sich im Halbfinale gegen starke Konkurrenz durchzusetzen. Im B-Lauf musste Stephan dann Tim Grohmann aus Dresden ziehen lassen und wurde insgesamt Achter. Seine große Klasse bewies er dann aber im anschließenden Doppelzweiermatch, das er gegen die vermeintlich besser besetzten Mannschaften für sich entschied. Einen sehr gelungenen ersten Auftritt legten Hannes Ocik (SRC) und sein Hannoveraner Partner Jan-Edzard Junkmann hin. Als einziges B-Boot gelang ihnen der Sprung ins B-Finale, in dem sie dann 5. wurden. Die Zielstellung, zur U23-WM den Zweier zu rudern, sind die jungen Männer damit ein Stückchen näher gekommen. Philipp Karnatz und Paul Heinrich (RRC) erreichten ebenfalls ein gutes Ergebnis. Sie wurden in dem 36-Boote-Feld 16. Im abschließenden Viererrennen saßen Paul und Hannes dann wieder im selben Boot. Gemeinsam mit Junkmann und Bechler (Berlin) deklassierten sie den U23-Bereich und gewannen mit über zwei Längen Vorsprung.